



NACHLESE

(Stand 2. März 2025)

Pottwale und ein tanzender Theo

Leseprobe im Februar 2025 mit Ann-Kristin Hensen

Mehr als 30 Zuhörerinnen und Zuhörer fanden sich zu unserer 10. Leseprobe mit Ann-Kristin Hensen – das Format gibt es seit 2023 - unter dem Dach der Kempener Stadtbibliothek am frühen Abend des 20. Februar 2025 ein. Brigitte Nienhaus, die Vorsitzende des Fördervereins, freute sich in ihrer Begrüßung über den „ungewöhnlich regen Zuspruch!“

„Aber die Wahrheit ist, dass wir uns immer Sorgen machen müssen. Und dass wir alle jeden Tag aufs Neue lernen müssen, durch die Sorgen hindurchzuleben.“ Solche Sätze machen den besonderen Reiz des Erzählens von Hensen aus.

In der Kurzgeschichte „Mindestens drei Pottwale“ erzählt sie vom alternden Seemann Fritte, der plötzlich fünf Millionen Euro aus einem Lottogewinn auf dem Konto hat und sich gar nicht so recht daran freuen kann. Der Lottoschein in seiner Jackentasche hat schließlich das Gewicht von „mindestens einem Pottwal“. Erna hingegen, deren Kiosk am Duisburger Binnenhafen er regelmäßig besucht, weiß genau, was sie mit einem solchen Gewinn machen würde – jedem, der es braucht, ohne dass er es erfahren würde, „ein bisschen unter die Arme greifen“.

Fritte löst den Schein erst ein, als er weiß, was er damit tun will. Als er Erna von seiner Geschichte erzählt und seiner großen Liebe Joaquín, der in Argentinien lebt, hat sie dessen Telefonnummer schnell organisiert, fragt ihn, warum er überhaupt noch hier ist. Dieser Zettel mit der Telefonnummer hat dann das Gewicht von drei Walen. Und als er an Bord geht und sich endlich wieder leicht fühlt, hat er Erna eine Kontovollmacht zum „Gutes tun“ gegeben. Er brauche nur ein Paar neue Schuhe und das Reisegeld ...

In „Opa Theo tanzt“, der zweiten Kurzgeschichte des Abends, nimmt Hensen uns mit in die Zukunft, in das Jahr 2100. Zur Hochzeit von Carmilla, der ich Erzählerin und Avry, ihrer Braut: „Man sollte meinen, es gäbe weniger zu feiern, seit unser Alltag von unsichtbaren Mauern, Pandemien und Naturkatastrophen bestimmt wird. (...) Wer etwas zu feiern hat, wer jemanden findet, an dem er sich festhalten kann, der sollte das auch tun – und zwar mit aller Macht. Ich habe keine Sekunde gezögert, als Avry mich fragte.“ Wir ahnen schnell die Folgen und Schrecken des Klimawandels – eine Kolonie auf dem Mond, Völkerwanderungen auf der Erde in Klimanischen, in denen Menschen noch existieren können. Hensen entwirft entlang der Hochzeitsfeier Szenerien, die ebenso bunt wie beklemmend sind. Als der Sturm aufzieht, tröstet Opa Theo sich, in dem er seine Urenkelin im Arm hält. „Als die große Sturmflut den Niederrhein erreichte, war Opa Theo fünfzehn Jahre alt.“ Er hatte nie von diesem Tag gesprochen und seither wurden die gefährlichen Extremereignisse nicht weniger. Sie endet: „In dieser Nacht geht die Welt nicht unter. Und Opa Theo tanzt, bis die Sonne aufgeht.“

„In dunkler Nacht auf See“, so lautet der „schon geänderte“ Arbeitstitel des Romans von Ann-Kristin Hensen, wie sie lächelnd verrät. Sie trägt zwei Kapitel vor und das Publikum will mehr. Die Autorin erzählt, wie eine einsame junge Frau über ein ungewöhnliches Projekt – günstiges Wohnen gegen Alltagshilfe und Gesellschaft - in einem Seniorenheim Freunde und zu sich selbst (zurück-)findet.

Die Zuhörenden ließen durch ihre begeisterten Kommentare und den sehr engagierten Beifall erkennen, dass sie dem Buch einen Verlag und die baldige Veröffentlichung wünschen, damit sie erfahren, „wie es ausgeht“.

Die Autorin

Ann-Kristin Hensen kam 1989 in einem kleinen Dorf im Kreis Warendorf auf die Welt und studierte in Dortmund Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften. Nach ihrem Abschluss und einem Ausflug nach Atlanta in den USA lebt sie mit ihrer Familie in Moers und arbeitet in Düsseldorf. Mit ihren Kurzgeschichten hat sie bereits mehrere Literaturpreise gewonnen, so erreichte sie 2022 den 2. Platz beim Moerser Literaturpreis.